

# **F**riesland Informationsblatt

22. Jahrgang  
Dezember 2014  
Nr.12

## **RÜCKBLICK — AUSBLICK**

# 2015



# 2014



## Inhalt

|   |           |
|---|-----------|
| <b>1. Worte des Oberschulzen</b>  | <b>3</b>  |
| <b>2. Aus der Verwaltung</b>  | <b>4</b>  |
| <b>3. Berichte</b>  | <b>5</b>  |
| <b>Aus der CAF</b> > Aus der Vertretung • FECOPROD<br>-und anderes • Vertrag mit der SEAM   |           |
| <b>Aus der ACCF</b> > Colegio Friesland • Deportivo<br>Estrella • Abgaben • Kinderwoche     | <b>13</b> |
| <b>4. Friesland Exklusiv</b>  |           |
| > Romantisches Klavierkonzert • Erntedankfest<br>von NTJ • Teenagerfreizeit                 | <b>16</b> |
| <b>5. Friesländer im Ausland</b>  |           |
| > Jennifer Warkentin  | <b>18</b> |
| <b>6. Im Fokus</b>  |           |
| > Rückblick—Ausblick  | <b>20</b> |
| <b>7. Über die Kolonie hinaus</b>   |           |
| > Feria de Lengua • Berufsschule • Johann Funk &<br>Familie—Präsentation eines neuen Buches | <b>25</b> |
| <b>8. Kinderseite</b>   |           |
| > Spiele für die Ferien   | <b>27</b> |
| <b>9. Mensch und Gesellschaft</b>   |           |
| > Decisiones • Lebenslauf   | <b>29</b> |
| <b>10. Der besondere Beitrag</b>  |           |
| > Herz-Kreislaufstörungen—Prävention  | <b>30</b> |
| <b>11. Aus dem Haushalt</b>   |           |
| > Pflaumenkuchen mit Streuseln • Pflaumen und<br>Tomaten                                    | <b>32</b> |
| <b>12. Segensspruch</b>   |           |

## **Liebe Leser!**

Das Jahr 2014 ist zu Ende! Es lohnt sich, zurückzuschauen: Was habe ich erlebt? Was dazugelernt? Welche Erfahrungen will ich ungern wiederholen? Was will ich aus meinen Fehlern lernen? Mit einer Rückschau hängt automatisch auch eine Ausschau in die Zukunft zusammen. Was bringt uns das Jahr 2015? Welche Ziele setze ich mir? Muss ich vielleicht meine Prioritäten neu setzen? Ich wünsch uns allen diesen Moment der Ruhe, des In-sich-schauens, um gezielt ins neue Jahr zu gehen. Grade in den letzten Tagen las ich in Prediger 3: „So erkannte ich denn, dass es nicht Besseres gibt, als dass ein Mensch fröhlich sei in seiner Arbeit, denn das ist sein Teil.“ Das wünsche ich uns allen, dass wir von Herzen und mit ganzer Leidenschaft die Arbeit tun, die Gott uns anvertraut hat.

In dieser Ausgabe merken wir, dass es im Dezember schon weniger Aktivitäten gab als in den anderen Monaten. Alle sind schon sehr mit den Weihnachtsvorbereitungen beschäftigt.

Ich wünsche allen Lesern ein erfolgreiches Jahr 2015!



Beate Penner  
Redaktionsleiterin

## Impressum

### Herausgeber:

Verwaltung der Kolonie Friesland

### Redaktion:

Beate Penner - Leiterin / Design  
Esteban Born - Mitarbeiter  
Luise Unruh - Mitarbeiterin / Korrektur  
Vicky Siemens - Mitarbeiterin  
Samatha Bergen, Diego Born,  
Brianna Bergen - Kidsteam  
Beatriz Federau - Korrektur

### Anschrift:

Friesland Informationsblatt / C.d.c. 1671—Kolonie  
Friesland / Paraguay / Tel./Fax: 0318—219 032

E-mail: [dec@friesland.com.py](mailto:dec@friesland.com.py)

Website: [www.friesland.com.py](http://www.friesland.com.py)

## Werte Friesländer!

Das Jahr 2014 ist schnell verflogen. In unseren Institutionen, seien es die Zivile Vereinigung, Kooperative oder auch im Rahmen der A-COMEPA und FECOPROD sind wir mit Abrechnungen und Kostenvoranschlägen beschäftigt.

Zurückblickend sehen wir in der Landwirtschaft auf ein relativ gutes Jahr, was die Soja- (2013/14), Milch- und Fleischpreise anbelangt. Der Maispreis ist nach wie vor niedrig und Chia kann man überhaupt nicht vermarkten. Und es sieht mit den internationalen Preisen für unsere Produkte für 2015 nicht so gut aus. Wir werden mehr Steuern zahlen und niedrigere Preise für unsere Produkte erzielen, was die Gewinnspanne reduziert. Trotzdem wünsch ich allen Produzenten Mut bei der Arbeit und Weisheit, in dieser Lage die richtigen Entscheidungen für Familie und Betrieb zu machen.



Politisch war es auch ein bewegtes Jahr. Unser Land hat sehr viele Gelegenheiten zu wachsen. Leider ist aber die Korruption weit verbreitet, die Schuldigen werden nicht bestraft, und so werden viele wichtige Projekte nicht durchgeführt. Es gibt gute Leute in der Regierung, aber diese werden durch die korrupten Strukturen und Menschen ohne Werte oft neutralisiert. Der Drogenhandel und Gruppen wie die EPP gewinnen an Kraft, indem sie Terror und Angst aussähen. Der Staat ist geschwächt und auf vielen Stellen im Land nicht fähig, die Not und die Missstände effektiv zu bekämpfen. Kein Wunder, wenn dann die armen Leute, die keine Hoffnung mehr haben, radikalen Gruppen und Drogenbossen in die Hände fallen, Straßen sperren, unschuldige Menschen am Arbeiten hindern und so ein Durcheinander bewirken, das alles andere als aufbauend für das Land ist.

Wir können sagen: Aber das hat ja nichts mit uns zu tun! Wir haben doch unsere eigenen Probleme! Letzteres stimmt, damit wollen wir arbeiten, aber darüber hinaus ist heute das Kapitel 29 in Jeremia für uns mehr als aktuell: Suchet der Stadt Bestes, in der ihr euch befindet. Betet für sie zu Gott, denn wenn es ihr gut geht, wird es euch auch gut gehen. Gott hat Gedanken des Friedens mit uns und unseren Nachbarn, er möchte uns allen Hoffnung und Zukunft geben!

Abschließend möchte ich mich im Namen der Verwaltung für die Unterstützung der Mitglieder und der Arbeiter unserer Betriebe im Jahr 2014 bedanken. Nicht immer können wir alles zufriedenstellend bewältigen, aber wenn wir als Gemeinschaft zusammenhalten und das Beste geben, kommen wir vorwärts! Allen Lesern wünsche ich ein erfolgreiches Jahr 2015!



Alfred Fast

Oberschulze

**Suchet der Stadt Bestes, in der ihr euch befindet. Betet für sie zu Gott, denn wenn es ihr gut geht, wird es euch auch gut gehen. Gott hat Gedanken des Friedens mit uns und unseren Nachbarn, er möchte uns allen Hoffnung und Zukunft geben!**



### Treffen mit der Verwaltung aus Volendam

Am 12. Dezember fand ein Treffen mit der Verwaltung von Volendam statt. Es ist in den letzten Jahren schon zu einem festen Punkt im Jahresprogramm geworden, dass die Verwaltungen sich zweimal jährlich zu einem Austausch treffen. In diesem Monat fand nun das zweite in diesem Jahr statt. Es wurden verschiedene Punkte zusammen angedacht und angesprochen. Das Treffen endete mit einem gemeinsamen Essen.

### Staatlich-Private Partnerschaft soll den Zugang zu Finanzierung im Produktionssektor verbessern

Am 4. Dezember wurde ein dreijähriger Vertrag zwischen dem **Ministerium für Landwirtschaft und Viehzucht (MAG)**, der **Institution für Agrarkredite (CAH)**, der **Kooperativa Carolina Ltda.** und der **Kooperative Friesland Ltda.** unterzeichnet. Die Vertreter für die jeweiligen Institutionen waren: Der Minister für Landwirtschaft und Viehzucht (MAG) **Ing. Agr. Jorge Gattini Ferreira**, der Vizeminister für Viehzucht **Dr. Vet. Marcos Medina**, **Ing. Agr. Amanda León Alder** in Vertretung der Direktive für die Agrarkredite, **Ing. Agr. Alfred Fast** in Vertretung der CAF und **Tec. Agr. Robert Jaime** in Vertretung der Kooperativa Carolina. Teil der Delegation war auch der Leiter von COVESAP, **Herr Ferdinand Regehr**.

Das Ziel bei dieser Vereinbarung ist, Programme und Projekte zu entwickeln, um bessere Bedingungen für Finanzierungen im Produktionssektor der Kleinbauern zu schaffen, und so die Produktion der Mitglieder der Kooperativa Carolina zu fördern. Auch in der technischen Beratung sollen die Mitglieder begleitet werden.



#### Verpflichtungen, die die verschiedenen Institutionen in dieser Vereinbarung eingehen, sind:

Das Ministerium verpflichtet sich, die erforderlichen Dienstleistungen im produktiven Bereich, im Tiergesundheitsbereich und in der Vermarktung der Viehproduktion anzubieten.

Die CAH verpflichtet sich, günstige Kredite zu vermitteln und diese den Mitgliedern der „Cooperativa Carolina“ durch ihre Kooperative anzubieten. Zusammen mit der Kooperative wird sie die Bauern im technischen und finanziellen Bereich begleiten.

Die „Cooperativa Carolina“ präsentiert der Agrarkreditanstalt die Liste der Mitglieder, die die Bedingungen für einen Kredit erfüllen. Außerdem ermöglicht sie ihren Mitgliedern, die Kredite in Raten zurückzuzahlen. Sie überwacht permanent die Fortschritte im Rahmen dieser Vereinbarung und macht periodische Auswertungen.

Die Kooperative Friesland verpflichtet sich, die Produzenten durch ihre Nachbarschaftskooperation COVESAP zu beraten und zu begleiten, sowohl in der Produktion als auch in der Vermarktung. Wenn es nötig ist, steht die CAF als Sicherheit für Finanztransaktionen im Rahmen dieser Vereinbarung.

Alfred Fast / Präsident der CAF



Eben hat das Jahr begonnen, und schon ist es Dezember. Überall sieht man eine große Auswahl und Sonderangebote von Ware in den Geschäften. Viel Verkehr und Chaos herrscht auf den Straßen. Man staunt oft über einige Entscheidungen der Munizipalität, die kurz vor Weihnachten Hauptstraßen sperrt, während des Tages bei extrem vielem Verkehr („horas pico“) Straßen und Ampeln repariert, wobei man genau weiß, dass solche Arbeiten in anderen Ländern abends oder nachts getätigt werden. Dies erschwert natürlich auch unsere Arbeit, und oft haut die Zeit nicht hin. Unser Arbeitsteam stellt sich aus sechs Personen zusammen, die darum bemüht sind, nach Möglichkeit eine gute Kundenbedienung zu machen. Die Ware wird immer noch einmal pro Woche mit dem LKW nach Friesland transportiert, und zwar am Donnerstag. Je nach Notwendigkeit, kommt er zweimal. Dies könnte sich in Zukunft ändern, weil die CAF einen neuen LKW Furgon, hauptsächlich für den Milchtransport gekauft hat. Dieser kommt bis zu fünfmal wöchentlich bis zum Verteilerzentrum von Trebol in Limpio. Wenn die Zusammenarbeit mit Chortitzer es ermöglicht, könnte dieser dann auch eventuell zweimal wöchentlich bis zur Vertretung in Asunción kommen, um die Ware von dort abzuholen. Das Ziel ist, den Leuten in

Friesland und Umgebung zweimal pro Woche frisches Obst und Gemüse, so wie auch Milchprodukte, Fleisch, Wurst usw. anzubieten. So könnte man auch den Einkauf, die Post und die verschiedenen Dienstleistungen besser organisieren.

Lieferanten werden auch einmal pro Woche bezahlt, wo wir bei Guaraníes keine Probleme haben, aber etwas Schwierigkeiten bei USD. Durch die gute Zusammenarbeit mit Neuland und Chortitzer, die uns immer in Grs. bezahlen, war es möglich die Lieferanten rechtzeitig zu bezahlen. Der Körnerverkauf war etwas schwer in diesem Jahr. Dadurch haben wir auch weniger USD reinbekommen, und haben daher einige Kredite bei den Banken aufnehmen müssen. Meine Anerkennung gilt der Verwaltung für die Unterstützung und aber auch den Bürgern, die sich immer mehr für die „Agricultura Pecuaria“ entscheiden, um bessere Resultate zu erzielen, und darum bemüht sind, durch gute Genetik bessere Rinder auf den Markt zu bringen.

Ich wünsche allen Lesern gesegnete Weihnachten und ein erfolgreiches Jahr 2015.

Corny Siemens / Vertreter

### **„Compras Asunción“**

Das Jahr 2014 geht dem Ende zu, und damit bin ich schon fünf volle Jahre im Bereich des Einkaufs für die Abteilungen der Kooperative tätig. Viele Erfahrungen konnte ich in diesen Jahren sammeln. Meine Arbeit besteht hauptsächlich darin, Ware zu suchen, Preise und Qualität zu vergleichen und diese nach Friesland in die verschiedenen Abteilungen weiterzuschicken. Diese Ware wird hauptsächlich mit dem LKW der Kooperative jeden Donnerstag zur Kolonie gebracht. Dazu kommt, dass wir täglich einige Kartons mit Ersatzteilen und Medikamenten mit der Transportfirma „La Sampedrana“ nach Friesland schicken. Diese liefert die Ware pünktlich am nächsten Morgen direkt in Friesland ab. Dadurch können die Kunden schneller bedient werden, da es sich meistens um bestimmte Bestellungen handelt.

Da ich viel unterwegs bin, ist der Verkehr in der Stadt immer wieder eine große Herausforderung, die sich besonders zur Weihnachtszeit bemerkbar macht. Dazu kommen das ständige Telefonieren während den Autofahrten und das Fehlen von Parkplätzen. Ich bin immer wieder dankbar für die Bewahrung auf den Reisen und möchte mich auch für das Vertrauen der Kunden bedanken.

Von der Vertretung in Asunción wünsche ich allen Friesländern ein erfolgreiches Jahr 2015.

Patrik Wiebe



## FECOPROD

Ich fahre regelmäßig zu den Sitzungen des Verwaltungsrates der FECOPROD, die einmal im Monat stattfindet. Im Moment sind es 34 Kooperativen, die in diesem Gremium Mitglied sind. Die FECOPROD kann uns Hilfestellung leisten bei Problemen, bietet professionelle Begleitung in den verschiedenen Produktionszweigen an und verteidigt das Kooperativswesen bei den nationalen Institutionen. Durch einen „Asesor Politico“ sind die Kooperativen durch FECOPROD stets informiert, was in der Politik läuft, wo oft von heute auf Morgen neue Gesetzesprojekte präsentiert werden, die uns als Kooperativen negativ beeinflussen. Merkt man es bei Zeiten, werden diese durchgearbeitet und mit Änderungen präsentiert, oder durch starke Lobby zur nicht Behandlung empfohlen oder aber auch zurückgewiesen.

Die FECOPROD schloss ihre offiziellen Aktivitäten mit einem Kongress zu dem Thema **“La Economía subterránea- Sinónimo de Pobreza”**, illegale Wirtschaft in Paraguay. Darunter stehen Piraterie, Schmuggel, Drogenhandel und Kriminalität. Nach einer Studie von der Organisation „Pro Desarrollo Paraguay“ wurde festgestellt, dass dieser illegale Handel etwa 42% vom PIB in Paraguay ausmacht. Nach dem Prozentsatz wären es bei 10.680 Millionen \$, die keine oder wenig Steuern zahlen. Ein aktuelles Beispiel sind die sogenannten „Vendedores ambulantes“ in der Stadt, die sich besonders in dieser Jahreszeit, auf dem Gehsteig

## Motorrad Verlosung bei der ECOP

Am Samstag, dem 20. Dezember um 14 Uhr wurde das Motorrad der Marke HONDA XR 150 L, das von der CAF und der Firma MOBIL bezahlt wurde, verlost. Insgesamt waren 5535 Tickets ausgefüllt und bei den ECOP-Tankstellen in Zentral und Carolina abgegeben worden. Der glückliche Gewinner des Motorrads war Herr Ferdinand Regehr. Herzlichen Glückwunsch!

Welander Giesbrecht / Abteilungsleiter

(vereda), und in einigen Fällen sogar auf den Straßen breitmachen, und ihre Ware ohne Erlaubnis oder jegliche Kontrolle verkaufen. Der größte Teil dieser Ware ist geschmuggelt. Um diesen Prozentsatz zu verringern, sollten wir keine Ware ohne eine legale Quittung (factura) kaufen. Diese und andere Informationen erhält man in der Website der FECOPROD. ([www.fecoprod.com.py](http://www.fecoprod.com.py))

## Censo Cooperativo

Es wurde der zweite „Censo de Cooperativas“ durchgeführt. Es geht hauptsächlich darum, genaue Daten und Statistiken der Mitglied-Kooperativen zu haben. Diese sollen jährlich aktualisiert werden. Genaue Daten und Nummern kann man auch in der Website von der FECOPROD nachlesen.

## Studentenheim

Jacob und Esther Sawatzky aus Buena Vista, Menno, sind seit Anfang dieses Jahres die Heimeltern. 42 Studenten sind für 2015 angemeldet. Es sind noch einige Zimmer frei und ich möchte den Studenten Frieslands Mut machen, die Gelegenheit zu nutzen. Es sind moderne Doppelzimmer mit Möbeln und Klimaanlage in der Nähe der Concordia Schule. Tel 021 295 691

Corny Siemens / Vertreter





## Vereinbarung zwischen SEAM und Kooperative Friesland

Die SEAM und die Kooperative Friesland haben am 4. Dezember einen Vertrag der Interinstitutionellen Zusammenarbeit unterschrieben. Beide Institutionen unterschrieben in dem Vertrag, das Gebiet des Tapiracuái als Naturschutz zu pflegen. Wie der Präsident der Kooperative, Ing. Agr. Alfred Fast sagte, gibt es für das Gebiet schon einen entsprechenden Umweltschutzplan. Die SEAM wird sich dafür einsetzen, dass auch die anderen angrenzenden Ländereien sich nach einem Umweltplan richten.

Die Kooperative Friesland hat im Moment 18 ha Wald in diesem Gebiet, das Ziel ist auf 25 zu gelangen, so wie es das Gesetz festlegt. Die Kooperative ist im Prozess der Aufforstung von 5.000 ha.

Die Vereinbarung hat eine Dauer von drei Jahren. Anwesend waren von Seiten der Kooperative Herr Alfred Fast, Ing. Agr. Lilian Martens, Ing. Rosana Casti, Ing. Manuel Barrientos und Ing. Rodrigo Valdez. Von der SEAM waren die Ministerin von der SEAM, Lic. María Cristina Morales Palarea, die Direktorin der „Descentralización“ Abg. Mirian Romero, der Direktor der „Asesoría Jurídica“, Abg. Hugo Cañiza, der Direktor der „Administración“ Lic. Eduardo Mercado, der Direktor der „Recursos Hídricos“ Ing. David Farfariña, die Direktorin der „Comunicación“ Lic. María Luisa Ferreira dabei.

Text und Foto: Offizielle Webseite der SEAM

Übersetzung: Beate Penner



# Colegio Friesland

Das Schuljahr 2014 mit all den Aktivitäten überlassen wir mit dem Monat Dezember der Vergangenheit. Nach 183 Unterrichtstagen mit viel Studium, vielen Sportaktivitäten, dem Musischen Treffen, Musik – und Theateraufführungen können wir heute sagen, dass alle darum bemüht waren, dass die Schüler des Colegio Friesland bei Erziehung und Bildung positiv für ihre Zukunft vorbereitet wurden.

Werte Schulgemeinschaft, mein aufrichtiger Dank und Anerkennung an euch für den tatkräftigen und unermüdlichen Einsatz.

Zu den Aktivitäten im Dezember:

**1. Abschlussfeier des Schuljahres:** Die Abschlussfeier des Schuljahres 2014 wurde in Gegenwart der Schulgemeinschaft am 2. Dezember gefeiert. Neun Absolventen haben hiermit ihre Ausbildung am Colegio Friesland beendet. Wir gratulieren diesen Schülern für diesen Abschluss und wünschen ihnen, dass es als ein positiver Meilenstein für ihr Leben bleibt. Möge auch ihre Zukunft gekennzeichnet sein von Erfolg und Segen für andere.

Auch geht unser Glückwunsch an die 11 Schüler der 9. Klasse, die mit dieser Feier die obligatorische Grundschulausbildung abgeschlossen haben.

**2. Schulverwaltung:** Die letzte Sitzung der Schulverwaltung in diesem Jahr fand am 9. Dezember statt. Verschiedene Bewertungen vom Verlauf des Schuljahres wurden gemacht. Auch die Anstellung der Lehrer für 2015 wurde angesprochen.

**3. Sitzung der Allgemeinen Schulbehörde:** Am 15. und 16. Dezember fand in Neuhalfstadt, Neuland, die Jahressitzung der allgemeinen Schulbehörde statt. Zu den Jahresberichten der verschiedenen Institutionen wurde auch noch

Die austretenden Schüler sind: Hartwig Penner, Arnold Friesen, Fredy Isaak, Thomas Enns, Janek Rempel, Delia Rempel, Anita Janzen, Simone Toews, Romina Falk.





über die Zukunft des Menno-  
nischen Lehrerverbandes be-  
raten. Der Schulrat und der  
Schulleiter nahmen an dieser  
Sitzung teil.

#### 4. Lehreranstellung für 2015:

Die Anstellung der Lehrer für  
das Schuljahr 2015 konnte zu-  
friedenstellend getätigt werden.  
Neue Lehrer im nächsten Jahr  
sind: Frau Ester Unruh, Frau  
Viola Martens und Herr Este-  
ban Dietrich.

#### 5. Nachexamen:

Die sogenann-  
ten „Exámenes complementa-  
rios“ für alle Schüler werden  
ab dem 9. Februar 2015 laufen. Die Schüler, die  
noch in einem oder mehreren Fächern diese Exa-  
men schreiben müssen, dürfen sich bei den jewei-  
ligen Lehrern melden.

#### 6. Unterrichtsbeginn 2015:

Wenn vom Erzie-  
hungsministerium nicht wieder unvorhergesehene  
Änderungen kommen, beginnt der Unterricht  
2015 im Colegio Friesland am **Montag, dem 23.  
Februar.**



Die 9. Klasse auf ihrem Ausflug: Natalia Machado,  
Thalia Rempel, Denise Wachholz, Bianca Enns, Mela-  
nie Mecklenburger, Ricky Froese, Marco Siemens, Ja-  
mes Rempel, Jonathan Toews, Felix Klassen und  
Eddy Matthies.

Lic. Gert Bergmann  
Schulleiter

**Es ist nicht genug zu wissen, man  
muss es auch anwenden.**

**Es ist nicht genug zu wollen, man  
muss es auch tun.**



Auf der Weihnachtsfeier erhielten folgende Personen für ihre  
Dienste in der Kooperative oder der Zivilen Vereinigung eine  
Anerkennung. Sie stiegen in diesem Jahr aus. Eine solche  
Anerkennung erhalten alle Personen, die länger als fünf Jahre  
in der CAF oder ACCF gearbeitet haben.



- \* **Mary Warkentin** Voth nach **41 Jahren** im Hospital Tabea.
- \* **Katharina Janzen** Rempel nach **34 Jahren** im Hospital Tabea.
- \* **Mariano Chavez** nach **26 Jahren** in den Silos.
- \* **Gundolf Klassen** Siebert nach **11 Jahren** in verschiedenen Zweigen der ACCF und der CAF.
- \* **Clara Delma Ratzlaff** nach **11 Jahren** am Colegio Friesland.

## Abschlussrede vom bestaustretenden Schüler der 12. Klasse—Hartwig Penner



Es un placer saludar a las autoridades presentes en esta colación como el Administrador de la Colonia Sr. Alfredo Fast, el consejo del colegio, el consejo de la Asociación Civil Colonia Friesland, el director Sr. Gert Bergmann y la supervisora presente. Con vuestro permiso voy a seguir en

alemán.

Werte Mitschüler, endlich ist es soweit! Vor 13 bzw. 14 Jahren haben wir dieses Projekt begonnen und während den letzten drei Jahren haben wir konkret auf diese Abschlussfeier hingearbeitet. Jetzt haben wir das Vorrecht und die Pflicht, hier auf der Bühne als Absolventen zu sitzen. Zu diesem besonderen Fest begrüße ich unsere Eltern. Sie sind es, die uns diese Schullaufbahn überhaupt ermöglicht haben. Auch unseren Klassenlehrer Prof. Ronald Pikulik möchte ich in besonderer Weise erwähnen. Herr Pikulik hat uns im letzten Jahr begleitet. Ich kann mir vorstellen, dass es Momente gab, wo er uns gezogen hat, Momente wo er uns geschoben hat und aber auch Momente wo er einfach daneben stand und den Kopf geschüttelt hat.

Ich bin davon überzeugt, dass die Schulzeit zu den Zeiten gehört, wo wir am meisten geprägt werden. Deshalb ist dieser Abschnitt ein wichtiger Teil unseres Lebens und unserer Entwicklung überhaupt. Für mich persönlich waren diese 14 Jahre, die ich in der Schule verbracht habe sehr prägend. Sie waren für mich auch charakterformend, da meine Schulzeit von Neuanfängen geprägt war. Insgesamt hatte ich fünf verschiedene Klassen. Das bedeutete für mich immer neue Klassenkameraden. Dadurch durfte ich dieses Jahr auch mit euch acht erleben. Viele von euch habe ich erst dieses Jahr richtig kennen und schätzen gelernt. Für mich war dieses Jahr sehr kurz,

da es auch eine gewisse Zeit brauchte, bis ich mich in die Klasse einfügen konnte. Da wart ihr mir eine große Hilfe und habt die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass ich mich wohl fühlen konnte. Ich habe bald einen Platz in der Klasse gefunden, und das als Kameramann. So wurde so manches Erlebnis verewigt und festgehalten. Aber ich freue mich auch, dass wir den folgenden Ausflug noch gemeinsam erleben können. Ich habe auch die geistliche Verbindung geschätzt, die wir in der Klasse hatten, da wir den gleichen Glauben teilen. Das hat uns geholfen, in schweren Zeiten enger zusammenzuwachsen statt auseinanderzugehen.

In einigen Wochen trennen sich unsere Wege. Von meiner Seite wünsche ich einem jeden von euch Erfolg und Gottes Geleit auch im nächsten Abschnitt. Für uns als Austretende besteht die Herausforderung darin, dass wir das erworbene Werkzeug und unsere Möglichkeiten und Fähigkeiten dazu nutzen unser Leben zu gestalten und zu bauen, so dass es als Vorbild für andere Menschen dienen kann. Ich mache euch Mut, euer Leben und eure Ziele an Gott zu orientieren, und danach zu schauen, wie ihr ein Segen für andere Menschen sein könnt.

Was ich euch damit wünsche ist wie folgt zu formulieren. **Geh deinen Weg so, dass andere sehen, dass es dein Weg ist.** Dieser Satz hat zweierlei Bedeutung. Die geistliche Bedeutung ist, dass du den Weg gehen sollst, der für dich von Gott bestimmt ist, denn das ist dein Weg. Und die moralische Bedeutung ist, dass du deinen Weg authentisch und sicher gehst.

**Geh deinen Weg so, dass andere sehen, dass es dein Weg ist.**

Zum Schluss möchte ich mich noch bedanken. In erster Linie bei Gott, dass er die Klassengemeinschaft erhalten hat, bei den Eltern, dass sie uns finanziell und moralisch unterstützt haben, beim Klassenlehrer, dass er dieses Jahr mit uns durchgestanden hat und bei all den Lehrern, die uns unterrichtet haben.

Herzlichen Dank!



## Deportivo Estrella Friesland (DEF)

Im Dezember wurden die Wahlen der Sportdirektive 2015-2016 durchgeführt. Beteiligt haben sich an der Wahl 161 Personen. Das Resultat sieht wie folgt aus:

|                |                                   |
|----------------|-----------------------------------|
| Leiter         | <b>Franz Dyck</b>                 |
| Vizeleiter     | <b>Esteban Born</b>               |
| Programme      | <b>Jenni Ediger</b>               |
| Fußball        | <b>Frank Warkentin</b>            |
| Volley-Frauen  | <b>Christy Janzen</b>             |
| Volley- Männer | <b>Sascha Bergen</b>              |
| Kantine        | <b>Arnaldo u. Veronika Reimer</b> |

Auch wollen wir uns bei allen Personen bedanken, die sich zur Wahl stellen ließen. Es zeigt, dass man sich für gemeinnützige Zwecke einsetzen lässt. Von der Sportdirektive wird es auch wie schon alle Jahre so sein, dass wir die positive Unterstützung der Friesländer brauchen, um die in der Gründung gesetzten Ziele nachzukommen. Integration mit anderen Kolonien, gemeinsame Betätigung in den Sportaktivitäten, gesunde Sportbeteiligung und Kameradschaft sind Ziele, die Interkolonial gesetzt wurden. Siege anzustreben, ohne aber diese Ziele aus dem Auge zu verlieren, kostet so manch einem Sportler viel Disziplin und Weisheit.

Deshalb sehen wir es als lobenswert, wenn Sportler immer wieder die positive Unterstützung des Publikums bekommen, unabhängig davon, aus welcher Kolonie sie kommen. Danke im Voraus schon dafür.

i. a. Esteban Born

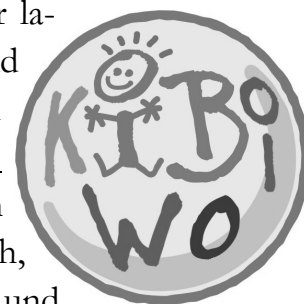
### Abgaben 2014

In den ersten zwei Januarwochen, also vom 5. bis zum 17. Januar, ist offiziell die Zeit, wo jeder Bürger seine Steuern angeben kann. Herr Welander Giesbrecht wird in seinem Büro der Zivilen Vereinigung sein, damit alle Personen sich bei ihm präsentieren können, um die nötigen Abrechnungen machen zu können.

Welander Giesbrecht

### Speziell für unsere Kinder!

Im Januar ist es wieder so weit! Wir laden ein zu der Kinderbibelwoche und zu der Kinderfreizeit. Beide finden vom **21. bis zum 23. Januar 2015** statt. Haltet euch dieses Datum schon mal frei. Wir garantieren euch, dass wir viel Spaß haben werden und Neues von Gott und aus der Bibel dazulernen werden! Wir freuen uns auf euch!



Im Namen aller Sonntags-  
schullehrer  
Sascha Bergen und  
Elsie Warkentin

## Romantische Klänge im Musiksaal des Colegio Friesland

Am Sonntagabend, dem 30. November gab es im Musiksaal des Colegio Friesland romantische Klänge zu hören. Frau Doris Letkemann und Herr Joseph Goertzen gaben ein Konzert zu Ehren von Herrn Hammer, Vater von Frau Letkemann, welcher gegenwärtig zu Besuch in Friesland war.

Neben romantischen Klängen, die in der Natur zu finden sind „Ich sah ein Röschen“ oder aber romantische Klänge bei Mondschein „Mondscheinsonate 1. Satz“ waren noch weitere Bereiche der Romantik zu hören.

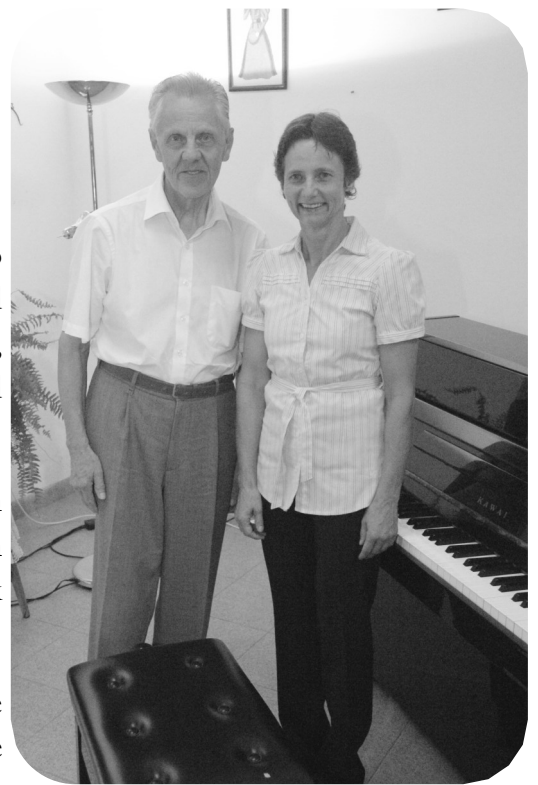
Frau Letkemann zeigte ihr Können am Klavier, indem sie Musikstücke aus der Zeitepoche der Romantik spielte (Mendelsohn Bartholdy, Claude Debussy, Beethoven, Chopin, Grieg u. a. m) spielte und sang (u. a. Die Forelle). Herr Goertzen unterstützte sie mit drei Liedern aus der Romantik (An die Musik – F. Schubert; Ich sah ein Röschen – F. M. Bartholdy; Die Uhr – Richard Löwe).

Herr Hammer dankte für das gelungene Konzert und sprach anerkennende Worte an die Friesländer aus. Er habe in der einen Woche, die er in Friesland zu Besuch war, viele musikalische Darbietungen auf hohem Niveau erleben dürfen, welches für ihn eine große Freude war.

Auch das Publikum dankte den Künstlern für die gelungenen Darbietungen mit lautem Beifall und als Zugabe wünschte man sich noch einmal das Lied „Ich sah ein Röschen“.

Text: Joseph Goertzen

Fotos: Redaktion







## „Nuestro Tiempo Juntos“ feiert Erntedankfest

Am 14. Dezember war die ganze Gemeinschaft Frieslands zum Erntedankfest bei „Nuestro Tiempo Juntos“ eingeladen. NTJ ist in den letzten Jahren ein wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft geworden. Zweimal monatlich versammeln sie sich zu spanischen Gottesdiensten. Außerdem haben sie Frauenprogramme, Gebetsstunden, Bibelstudien u.a. Leiter von NTJ ist das Ehepaar Marcos und Leticia Gallardo. Ihnen zur Seite stehen im Komitee Matthias und Kelly Weiss, Wilfried und Adelina Falk, Wilmar und Carmen König.

Eine wichtige Aktivität von NTJ ist die Alphabetisierung und Evangelisierung der Taubstummten und ihrer Familien, die in der Umgebung von Friesland wohnen. Genannt haben sie dieses Programm „Manos de Jesús“.

Das Programm auf dem Erntedankfest sah vielseitig aus: Anspiele von der Taustummen-Gruppe, Lieder von der Sonntagschule, allgemeiner Gesang und eine Predigt. Nach dem Gottesdienst wurden gespendete Sachen zum Kauf angeboten. Der Erlös ging für die Arbeit mit den Taubstummten. Es war ein segensreiches Programm.

Text: Redaktion

Fotos: Sandra Machado



Anspiel der Taubstummten



Marcos Gallardo



Die Sonntagschüler von NTJ

# Wer bin ich und Was mache ich mit meinem Leben



## Teenager – Freizeit 2014

Unsere Freizeit wurde anfänglich für den 1. und 2. November geplant, doch, „Der Mensch denkt, aber Gott lenkt“. Da es ja an diesem Wochenende geregnet hat, haben wir alles auf den 29. und 30. November verlegt. Und wir können dankbar sagen, wir hatten perfektes Freizeitwetter. Es folgen hier kurze Mitteilungen von einigen Teenagern:

Am 29. November zwischen 13 und 14 Uhr fing unsere Freizeit an. Nachdem wir die Zelte aufgestellt hatten, haben wir einige Spiele gespielt. Nach dem Essen abends hörten wir einen Vortrag von Egon Sawatzky. Das Thema war „Wer bin ich und was mache ich mit meinem Leben?“ Als der Vortrag zu Ende war, gab es noch wieder Spiele. Am nächsten Morgen nach dem Frühstück, hatten wir einen zweiten Vortrag und wieder Spiele. Die Freizeit schloss mit einem gemeinsamen Mittagessen mit unseren Eltern. Marcel Siebert

Was mir an der Freizeit gefiel?

- Die Energie am nächsten Morgen, trotz des späten Schlafengehens der Teenager.
- Das Mitmachen bei den Stationenspielen.
- Die gute Stimmung während der ganzen Freizeit.

Gabi Bergen



Wir kamen am 29 mittags auf der Estanzia Chacomer an. Auf dem Programm standen Spiele, Vorträge, baden usw. Trotzdem gab es noch viel freie Zeit für Tereré trinken und erzählen. Am Sonntag endete die Freizeit mit einem Essen, wozu unsere Eltern auch eingeladen waren. Die Aussteigenden erhielten ihre Geschenke. Mir hat die Freizeit Spaß gemacht und gefallen. Priscilla Pankratz

Mit dieser Freizeit wurde das Teenagerjahr 2014 offiziell abgeschlossen!

Unser Dank gilt in erster Linie Gott! Für seine Führung, sei es beim Planen oder beim Durchführen der jeweiligen Programme. Für seine Bewahrung auf all den Fahrten und insbesondere auf der Freizeit. Aber auch für seinen Segen, den wir im ganzen Jahr immer wieder hautnah erleben durften. Ihm sei die Ehre dafür!

Danke sagen wollen wir aber auch euch Eltern, dafür dass ihr eure Kinder immer wieder zu den Programmen gebracht und abgeholt habt. Auch habt ihr immer wieder mitgeholfen, sei es, uns mit Essen zu versorgen, uns Spenden zukommen zulassen, aber auch eure aufbauende, Mut machenden Kommentare haben uns sehr geholfen.

Ein Dank gilt auch all den Personen, die sich Zeit für uns nahmen und uns zu sich einluden, bzw. bei sich aufnahmen, wenn wir uns selbst eingeladen haben. Weiter möchten wir uns auch bei den Rednern hier aus Friesland bedanken, die sich immer wieder die Zeit genommen haben, uns durch ihre Vorträge geistlich weiterzubilden. Danke auch an alle die diesen wichtigen Dienst im Gebet begleiten. Möge Gott es euch vergelten!

Das Teenager-Team 2014: **Ewald und Andrea Mecklenburger, Miguel und Viola Martens, Sascha Bergen, Nicole Letkemann, Bettina Gossen**



Der längste Teenager Frieslands

## **Aufgepasst!... Du bist eingeladen!**

### **Lucero Freizeit für Teenager 2015**

Tres Palmas lädt zur alljährlichen sogenannten „Lucero – Freizeit“ ein, welche beim Campamento Lucero stattfindet.

**Datum:** Dienstag den 27. Januar 2015 um 17 Uhr bis Freitag den 30. Januar um 13 Uhr.

**Das Thema lautet:** „100% Leben“

**Redner:** Beat Abry (aus der Schweiz)

**Ab welchem Alter darf ich mitmachen?** 12 – 15 Jahre

**Freizeitkosten:** 250.000 Grs.

Gemeinsam wollen wir eine unvergessliche Zeit haben. Lade auch deine Freunde ein!

Um dich anzumelden oder um weiter Infos zu erhalten kannst du dich bis zum **10. Januar 2015 bei Sascha Bergen** (0982-786-018) melden.

#### **Bitte nicht vergessen:**

- ⇒ Bibel / Schreibzeug
- ⇒ Badekleider
- ⇒ Sportkleider
- ⇒ Bettwäsche
- ⇒ Tereré





### Werte Info-Leser!

Fühlt euch ganz herzlich begrüßt aus dem kalten Kanada! Wenn ich so auf das letzte halbe Jahr zurückblicke, kann ich nur sagen, Gott ist treu und er liebt es uns zu überraschen! Vor einem halben Jahr hatte ich nämlich noch keine Ahnung, wo ich jetzt genau sein würde. Aber hier bin ich und freu mich euch etwas von meinen Kanada-Erlebnissen berichten zu können.

Ich bin Teil des IVEP (International Volunteer Exchange Program) Programms, das vom MCC geleitet wird. Dieses Programm ermöglicht jungen Leuten aus aller Welt für ein Jahr nach den Vereinigten Staaten oder Kanada zu kommen, um durch einen einjährigen freiwilligen Dienst Kultur und Sprache des Landes besser kennen zu lernen. In diesem Jahr sind es etwas über 50 IVEPer insgesamt, ungefähr 30 hier in Kanada und drei davon aus Paraguay.

Das IVEP Programm startete mit der ersten von drei Konferenzen, Orientierungswoche genannt, in Akron, Pennsylvania. Wir waren eine Gruppe von 11 Leuten, denen das amerikanische Visum abge-

lehnt oder zu spät genehmigt wurde, deshalb hatten wir eine zweite Orientierungswoche ab dem 30. August in New Hamburg, Ontario. In dieser Woche habe ich Leute kennengelernt, von deren Ländern ich bisher noch nie gehört hatte! Wir hatten eine segensreiche Woche, wo wir durch mehreren Vorträgen, Anbetungszeit, Spielen und Tagesausflügen uns und unsere Ziele in diesem Jahr besser kennenlernen durften. Unser Lieblingssatz während dieser Woche war: Ist das ok in deiner Kultur?, der notwendig war um auch sicher zu gehen, dass alle zwölf anwesenden Kulturen dasselbe verstanden hatten und es in ihrer Kultur „okay“ war.

Nach dieser Woche ging es dann für fünf von uns nach Manitoba, für mich persönlich nach Winkler (etwa 1 1/2 St von Winnipeg entfernt). Hier arbeite und wohne ich auf dem Winkler Bible Camp mit mehreren anderen jungen Leuten aus der Gegend.

Unsere Arbeit hier hängt ganz von den verschiedenen Jahreszeiten ab. Die Sommermonate sind fürs Camp natürlich am stressigsten, da bis über 2.000 Kinder im Laufe von acht Wochen für die Sommerfreizeiten herkommen. Leider bin ich dazu in diesem Jahr zu spät gekommen, aber ich wurde schon innerlich darauf vorbereitet, was mich im nächsten Jahr erwartet :). Im Herbst und Frühling sind es mehr Schul- und Kirchengruppen, die für ein paar Tage herkommen und die wir dann in Kanu fahren, Kletterwand, Pferd reiten, Fahrrad fahren, Minigolf, Seilbahn usw. anleiten. Jetzt im Winter, wo halt weniger Gruppen herkommen, sind wir mehr mit Färben, Gebäude putzen und in Standhalten beschäftigt. So kommt es, dass ich schon Vieles gemacht habe, von dem ich nie gedacht hätte, es je zu tun und besonders in solchen Situationen denke ich dann: Könnten meine Freunde und Familie mich doch jetzt sehen!

Meine freien Tage verbringe ich meist bei meiner Gastfamilie, die in Morden lebt, einem Städtchen, ungefähr 15 Minuten von hier entfernt. Hier kann ich mich wie zu Hause fühlen und genieße es, Zeit mit ihnen und meinen zwei Gastschwestern zu verbringen. Auch fahre ich ziemlich oft mit Freunden vom Camp mit nach Hause, was dazu geführt hat, dass ich jetzt sogar eine kanadische Oma habe. Etwas ganz Besonderes für mich sind auch unsere monatlichen IVEP Treffen, wo wir fünf IVEPers aus Manitoba uns mit unserer Koordinatorin treffen und zusammen essen, Spaß haben und uns austauschen können. Dass

wir fünf auch gute Köche sind, haben wir bei einem Treffen mit all unseren Gasteltern bewiesen, als ein jeder von uns ein traditionelles Essen von zu Hause vorbereitet hat. Da gab es Leckereien aus Honduras, Sambia, Vietnam, Südafrika und natürlich Chipa aus Paraguay! Das ist eines der Dinge, die ich am IVEP Programm so schätze, ich lerne Länder und deren Kultur kennen, ohne je einen Fuß ins Land zu setzen. Das gibt mir die Gelegenheit, Botschafter meines eigenen Landes zu sein, weshalb ich voller Stolz die paraguayische Fahne in meinem Zimmer hängen habe und es in vollen Zügen genieße, den paraguayischen Tanz in traditioneller Kleidung vorzuführen.

Der nächste Höhepunkt für uns als IVEPer ist unsere zweite Konferenz Anfang Februar, die in Calgary, Alberta stattfindet. Da können wir uns endlich alle wiedersehen und auch die IVEPer, die wir noch nicht kennen gelernt haben. Die dritte Konferenz findet kurz vor unserem Abflug in Ontario statt, Ende Juli.

Ich habe in letzter Zeit unsere mennonitische Geschichte immer mehr wertschätzen gelernt, sowie die Arbeit vom MCC. Es ist schon interessant, wie schnell man mit Leuten ins Gespräch kommt wenn man rausfindet, dass sie Plattdeutsch reden oder irgendwann mal in Paraguay gewesen sind. Wer weiß, ob ich noch ein paar Verwandte hier ausfindig machen kann?

Ich möchte einen jeden Mut machen, auch mal so ein Austauschjahr zu machen, es lohnt sich! Segensreiche Erfahrungen wie Leute aus verschiedenen Ländern kennen zu lernen, „Dies ist der Tag den der Herr gemacht“ mit Leuten aus Süd- und Nordamerika, Zentralamerika, Afrika und Asien zu singen, eine neue Sprache zu lernen und natürlich kanadischen Hockey zu genießen, geben mir die



Gewissheit, dass der ganze Aufwand ins Ausland zu reisen sich einfach gelohnt hat!

Die Zeit hier verläuft echt schnell und nächsten August bin ich auch schon wieder mitten unter euch. Falls ihr mehr übers Camp rausfinden möchtet, checkt <https://winklerbiblecamp.com/>. Ich wünsche einen jeden Friesländer ein gesegnetes Neues Jahr!

Liebe Grüße aus dem fast -40° kalten Winkler, Kanada!

Jennifer Warkentin

Das war die letzte Meldung in der Rubrik **“Friesländer im Ausland”**. Wir haben interessante Berichte aus verschiedenen Ländern gelesen. Nochmal danken wir einem jedem Schreiber ganz herzlich fürs Mitmachen!

Im nächsten Jahr fällt diese Rubrik weg und wird durch andere ersetzt. Wir hoffen, dass wir auch im nächsten Jahr wieder unseren Lesern ein interessantes und inhaltsreiches Info bieten können.

Die Redaktion

### Rückblick und Ausblick – Colegio Friesland

Wenn ich auf das Schuljahr 2014 zurückschaue, kommen mir mit voller Freude und Dankbarkeit viele Höhepunkte und Erfolge ins Gedächtnis. Das positive Lernen, das Mitmachen bei vielen sportlichen Aktivitäten, das Einbringen von Wissen bei den mathematischen Olympiaden, das Debattieren mit Schülern anderer Schulen, Veranstaltung des Gottesdienstes, Musikabende ... machten das Schulleben vielseitig.

Das Eröffnen des Konservatoriums „Canzone“ Vorort diente als ein Höhepunkt im Bereich der Musik und zur Freude und Erleichterung vieler Schüler und Lehrer.

Das Colegio Friesland als Erziehungsinstitution hatte auch 2014 die Aufgabe und die Pflicht, Schü-

lern und zukünftigen Erwachsenen auf intellektueller, geistiger und sozialer Ebene Wissen und Werte zu vermitteln, damit sie diese später positiv in der Gesellschaft einbringen können.

Das harmonische Zusammenleben, gegenseitiger Respekt und zielbewusstes Lernen gehörten zu den Voraussetzungen und Prioritäten in diesem Schulleben.

Kompetente Lehrkräfte, die Wissen und christliche Werte vermitteln, soll auch für die Zukunft maßgebend für die Schule sein. Dabei müssen wir alle sehr aufpassen, dass wir uns nicht der Genugtuung und der Zufriedenheit hingeben und leichtsinnig der sehr wichtigen und verantwortlichen Aufgabe nachgehen, nämlich, das Erziehen und Fördern der Schüler.

Gert Bergmann

Das Jahr 2014 ist zu seinem Ende gekommen. Das sagt uns so viel, dass auch wieder ein neues Jahr beginnt. Es wird Weihnachten und Neujahr gefeiert, man sucht sich Ziele für das neue Jahr oder träumt von einem neuen und besseren Jahr, und vergisst dabei aber oft erst das vergangene Jahr zu „bewerten“ (So ging es uns zumindest...). Und dann kommen Fragen auf wie: Welches waren eigentlich unsere Ziele für das vergangene Jahr? Haben wir sie erreicht? Und wenn nicht, warum haben wir sie nicht erreicht?

Wir hatten uns einige konkrete Ziele gesetzt, wie zum Beispiel mein (Stefan) Theologie Studium abzuschließen und zum anderen auch einige generelle, wie z.B. die Arbeit mit Freude und Hingabe zu machen. Dankbar schauen wir zurück und werden uns bewusst wie viel Segen wir erfahren durften. Im Alltag haben wir gemerkt, dass es wichtig ist, sich immer wieder die Zeit zu nehmen, um sich mit Freunden zu treffen oder seinen Hobbys nachzugehen.

Und dann kommt die Herausforderung, Ziele für das neue Jahr zu setzen, seien es einige konkrete oder im Generellen (das erst macht die Bewertung einfacher). Da wäre für uns die Entscheidung zu treffen, ob wir die Zeit in Friesland verlängern oder nicht. Obwohl es nicht notwendig ist diese aufzuschreiben, ist es doch empfehlenswert, darüber nachzudenken und zu reden und auch nach einem halben Jahr eine Bilanz zu ziehen, um zu sehen ob wir noch auf dem richtigen Weg sind.

Stefan und Marisa Wiens



Wenn ich auf das letzte Jahr zurückschaue, sage ich Gott danke! Danke, dass ich zu Hause bei meiner gesunden Familie sein darf. Danke, dass ich einen liebevollen Mann und Vater für meine Kinder habe. Danke, dass er mich verändert, so, dass ich meine Aufgabe als Frau und Mutter nachkommen kann. Danke, für Gesundheit, Freunde, Gemeinde, Gemeinschaft und noch so vieles mehr.

Mein Vorhaben war es, zu Hause zu bleiben, wenn wir erst Kinder haben würden. Für dieses Jahr wurde es dann Realität, ich sagte alle anderen Verpflichtungen ab und blieb zu Hause. Ich habe in diesem Jahr schon viel lernen dürfen, die Kinder sind für meinen Charakter eine gute Schule. Und wenn ich dieses Jahr bewerten soll, sage ich, es war ein gutes Jahr. Ein Jahr mit vielen schönen Erlebnissen und mit vielen Herausforderungen.

Ich mag gerne Ordnung und Organisation, doch habe ich auch gute Erfahrungen gemacht, wenn ich Gott meinen Tag planen lasse. Dann habe ich neben meinem Haushalt Zeit, um mit meinen Kindern zu spielen, einen Besuch zu machen usw.

Was uns das nächste Jahr bringen wird, weiß ich nicht, aber ich möchte mich von Gott gebrauchen lassen, um die Berufung, die er für mich vorgesehen hat, treu nachzukommen. Prioritäten sind für mich Jesus näher kennenlernen und ihm dienen, für Familie da sein, Freunde wahrnehmen und in der Gemeinschaft positiv mitwirken.

Ich bin gespannt, was Gott für mich für das nächste Jahr geplant hat!

Viola Weiss

## 2014—Ein Jahr an Gottes Hand

Das Jahr 2014 war für mich ein besonderes Jahr. Das Jahr in dem ich mein Studium beginnen und von Friesland wegziehen würde. Ich startete dieses Jahr mit gemischten Gefühlen: Auf der einen Seite freute ich mich riesig darauf das zu studieren, von dem ich schon seit langem geträumt hatte und auf der anderen Seite fiel es mir sehr schwer meine Familie, Freunde und gewisse Gewohnheiten zurückzulassen.

Ich durfte dieses Jahr viel Neues im Studium dazulernen und mehr noch auf geistlicher und persönlicher Ebene. Ich durfte lernen, dass, wenn ich Gott freie Hand lasse, er große Dinge tut und viel Segen für mich bereithält.

Mir ist wichtig geworden, wie wichtig es ist in der Kindheit und Jugendzeit seine Werte und Prioritäten festzulegen, um nicht völlig orientierungslos dazustehen, wenn man seine gewohnte Umgebung verlässt. Toleranz und Anpassungsfähigkeit sind weitere

Punkte, die mir sehr wichtig wurden und die ich auch weiterhin vertiefen will.

Meine Ziele für nächstes Jahr sind erstens, weiterhin den Weg gemeinsam mit Gott zu gehen und jeden Tag neu das Leben aus seiner Hand zu nehmen.

Im Bereich der Arbeit und des Studiums wünsche ich mir, dass die Leidenschaft, die ich für Kinder verspüre, nie erlischt und ich weiterhin mit viel Hingabe und Liebe meinen Traumberuf ausleben darf.

Am Ende des Jahres kann ich sagen, dass Gott zu seinen Versprechen steht und wahre Freude schenkt.

**Aber das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte und meine Zuversicht setzte auf den HERRN, dass ich verkündige all sein Tun.**

Psalm 73,28

Stephanie Beatriz Reimer

## Feria de Lenguas del Paraguay - Toikove Ñe`enguéra Paraguái

*In den Räumen des Ex-Seminario Metropolitano (Kubitschek und Azara) in Asunción fand vom 3. - 5. Dezember 2014 die erste „Ausstellung der Sprachen“ in Paraguay statt.*

Paraguay, ein Land, in dem mehr als 30 Sprachen (19 Eingeborenen Sprachen) gesprochen werden, ist sich dieser Vielfalt bisher so nicht bewusst gewesen. Deshalb wurde vom Sekretariat für Sprachpolitik, das direkt dem Präsidenten unterordnet ist, diese Veranstaltung organisiert. Eingeladen waren dazu Vertreter der unterschiedlichen Sprachen, die im Land von einer mehr oder weniger bedeutenden Minderheit gesprochen werden, sowie Vertreter aus öffentlichen Institutionen, die sich vor allem mit dem Bilingualismus (Spanisch - Guarani) in der Gesellschaft und in der Erziehung befassen.

Auf der Eröffnung, die im Senat stattfand, wurde hervorgehoben, dass die Kulturvielfalt, die sich vor allem auch durch Sprachen äußert, respektiert werden müsse und es ein „Recht der Völker“ sei, sich in der eigenen Sprache auszudrücken.

Die Teilnehmer konnten sich in einem der drei Räume des „Seminario Metropolitano“ einfinden, um unterschiedliche Themen zu verfolgen und in Kontakt mit den Referenten zu treten, um so auch Fragen und Besorgnisse in Bezug auf den Bilingualismus und die Kulturverschiedenheit zum Ausdruck zu bringen. Spanisch ist die Vor-

rangssprache im Land, Guarani jedoch, als Erbe der Ureinwohner, wird von 90% der Paraguayer gesprochen.

**Im ersten** Saal trafen sich Vertreter der offiziellen Sprachen, Spanisch und Guarani, um ihre Rolle in der Erziehung - sprich Schule - und Gesellschaft zu analysieren, und ihren Einfluss auf Gebiete wie Religion, Schrift, Humor usw. zu besprechen.

**Im zweiten** Raum versammelten sich die Eingeborenen, um ihre unterschiedlichen Sprachen (Angaité, Ayoreo, Sanapaná, Enlhet, Nivaclé, Aché Guarani usw.) vorzustellen, die Rolle derselben in der Schule und auch in ihrer Gesellschaft. Es gibt einige Indianersprachen, die ganz konkret vom Aussterben bedroht sind (Guaná wird noch von vier älteren Frauen gesprochen, wurde gesagt), da schon nur ganz wenige, meistens ältere, Leute diese Sprache beherrschen. Ziel ist es, diese möglichst unter den jungen Leuten neu zu beleben.

**Im dritten** Saal haben dann die Vertreter der „ausländischen“ Sprachen ihre Situation vorgestellt. Dabei wurde sowohl die Kultur dieser Gruppen präsentiert, wie auch die jeweilige Sprache, der Sinn derselben, der Ursprung, sowie der Einfluss auf die Kulturgruppe und die Anstrengungen, diese weiter zu fördern und am Leben zu erhalten.

Ein bedeutender Höhepunkt waren die kulturellen Beiträge, die am Donnerstagabend dargeboten wurden. Reigen, Tänze und Lieder, in verschiedenen



Sprachen vorgetragen, zeigten auf ganz praktische Weise, wie unterschiedlich sich Menschen in ihren Kulturen ausdrücken.

Als Vertreter der Plattdeutschsprechenden waren Kornelius Neufeld (Leiter der Allgemeinen Schulbehörde) und Uwe Friesen (Leiter vom Mennonitischen Geschichtsverein in Paraguay) dabei, um die Hintergründe vom Plattdeutsch und die Bedeutung der Sprache für die Mennoniten im Land zu erläutern.

Der Austausch mit den Vertretern anderer Sprachgruppen war bereichernd und ermöglichte einen Ein-



blick in die Vielfalt der Sprachen im Land, und man erkannte, dass Vertreter anderer Sprachen wie Französisch, Italienisch, Japanisch, Russisch, Arabisch u. a. mit ähnlichen Verhältnissen zu tun haben, nämlich, dass sie ihre Muttersprache neben den offiziellen Sprachen fördern und beibehalten wollen.

Parallel zu den Vorstellungen gab es vielseitige Ausstellungen, in denen Literatur und Kunstwerke aus den unterschiedlichen Sprachgruppen präsentiert wurden. Auch Boquerón hatte einen Stand, an dem die Kulturvielfalt des Departements sichtbar wurde.

Schlussfolgernd lässt sich sagen: Paraguay hat eine vielseitige und sehr reichhaltige Kultur- und Sprachenvielfalt, und es lohnt sich, diese kennen zu lernen. Man müsste sie konkreter in der Schule vorstellen und analysieren. Eine größere Bewusstmachung in der Gesellschaft, indem der nationalen Bevölkerung diese Vielfalt präsentiert wird, lohnt sich, denn es ermöglicht durch Kontakte neue Erkenntnisse zu gewinnen. Sprachen öffnen neue Welten. Wenn diese Kulturvielfalt sichtbar gemacht wird, kann sich das auf einheimische und ausländische Sprachen bereichernd auswirken und Lebensräume und -möglichkeiten erweitern.

Text: Uwe Friesen

Leiter des Geschichtsvereins

Fotos: Secretaría de Políticas Lingüísticas

## 2. Ploutdietsche Medienkonferenz

### Jetzt anmelden - Toop meeha erretje!

**Die 2. PMK findet vom 30. März bis zum 2. April 2015 in der Kolonie Neuland, Paraguay, statt. Anmelden kann man sich unter folgendem Link: [2pmk.eventbrite.com](http://2pmk.eventbrite.com)**

Als Redner sind bislang Dr. Heinrich Siemens, Lic. Hans Reimer, Lic. Michaela Bergen und Viktor Sawatzki bestätigt. Es wird Vorträge und Workshops in den Bereichen Zusammenarbeit, Medienaustausch, Text, Audio, Video und Foto/Kunst geben. Das genaue Programm wird in den nächsten Monaten veröffentlicht.

Im Anschluss an die Konferenz wird eine 5-Tage-Busreise angeboten werden. Am 6. April geht es los zu den Mennonitenkolonien in Paraguay und den Wasserfällen von Iguazú. Freitagabends, den 10. April endet die Busreise beim Mennonitenheim in Asunción. Die Kosten betragen ca. 400 US\$ pro Person (Inkl. Übernachtungen, einer Hauptmahlzeit pro Tag und den Eintrittspreisen). Reiseinteressierte melden ich bitte bei Herrn Heinz Wiebe: 0971 701 634 – [hwiebe@neuland.com.py](mailto:hwiebe@neuland.com.py).

Gemeinsam wollen wir unser aller Plautdietsch fördern und im Medienbereich enger zusammenarbeiten. Organisatoren der 2. PMK sind die Kooperative und Kolonie Neuland sowie das Organisationsteam. Möchten auch Sie die 2. PMK finanziell unterstützen und die Ploutdietsche Sprache fördern? Dann melden Sie sich bei Osvaldo Schapansky: [osvaldo@neuland.com.py](mailto:osvaldo@neuland.com.py)

**Anmeldeschluss ist der 1. Februar 2015. Wir freuen uns auf Sie.**

*Organisationsteam: Michaela Bergen, Viktor Sawatzki und Osvaldo Schapansky*





## Centro de Formación Profesional

### Schuljahresende an der Berufsschule

Das 34. Ausbildungsjahr an der Berufsschule der Mennonitenkolonien im zentralen Chaco ist abgeschlossen. Bereits im November fand ein Tag der offenen Tür mit der speziell dafür vorbereiteten Ausstellung, und die Abschlussfeier der Kurse im Unternehmerbereich statt. Folgende Kurse waren während dieses Jahres in diesem Bereich angeboten worden: 1 Kurs für Verkäufer in Filadelfia für Angestellte der Cooperativa Colonizadora Multiactiva Fernheim Ltda. mit 21 Teilnehmern (TN); im CFP wurde 1 Kurs für Verkäufer mit 16 TN, ein Kurs für Kassensarbeiter mit 15 TN, und Betriebsführung mit 10 TN durchgeführt.

Nach dem regulären Unterricht wurde im CFP im November auch ein Kurs über Einspritzung bei Benzinmotoren angeboten, an dem 10 Mechaniker teilnahmen. Der Kursus wurde von Ausbilder Matthias Pauls gegeben.

Im November machten alle austretenden Klassen in drei Gruppen die traditionelle Studienfahrt nach Brasilien (der Sekretärinkurs I hatte ihre Studienfahrt nach Asunción schon vorhin gemacht).

Am 1. Dezember fand dann in Gegenwart von vielen Besuchern und bei ausgezeichnetem Wetter in der Mehrzweckhalle des Menno Sportverein die Graduationsfeier statt, bei der 97 Schüler graduierten. In meinem Bericht anhand einer Power Point Präsentation hob ich die größeren Events des Jahres hervor, dazu zählten die 25. Jahresfeier der dualen Ausbildung, die Einweihung des neuen Gebäudes am 25. April, an dem Nachmittag besuchten

rund 200 Schüler der 9. Klasse aus den Colegios der Mennonitenkolonien im Chaco die Berufsschule, und die Übernahme des Betriebes „Estancia 19“ zum 1. September. Weiter präsentierte ich statistische Daten zu Schülerzahlen in den letzten 10 Jahren (s.Tabellen). Im Durchschnitt haben 35 Schüler aus dem landwirtschaftlichen Bereich und 48 Schüler aus dem dualen Bereich (Técnico Agropecuario nicht eingeschlossen) in dieser Zeit pro Jahr abgeschlossen.

Zuletzt präsentierte ich Daten zum Schuljahr 2014: Insgesamt verzeichnete das CFP 278 Schüler und 47 Lehrer. Für die Bewältigung der dualen Ausbildung waren etwa 107 Unternehmen und 114 Ausbilder beteiligt.

Auf der Graduationsfeier wurden auch Mitarbeiter, die entweder ihren Dienst beenden oder einen Aufgabenbereich abgeben, in besonderer Weise anerkannt. Lehrer Adolf Penner beendete nach mehr als 20 Jahren seine Lehrtätigkeit am CFP. Fr. Alwine Funk de Penner beendete nach 5 Jahren ihre Aufgabe als Leiterin des Sekretärinkurs I, und wird durch Fr. Hildegard Wiebe de Batista abgelöst. Manfred Klierer übergibt die Koordination des BTA, die er in den Jahren von 2006 – 2014 ausübte, ab 2015 an Reinhard Funk. Friedbert Löwen war von 2009 bis 2014 Koordinator des Unternehmerbereichs. Ab 2015 übernimmt diese Funktion Fr. Alba Azari de Braun. Fr. Sieglinde Bergen hört Ende Januar 2015 nach 4 Jahren auf als Sekretärin zu arbeiten. Diese Stelle übernimmt Cordelia Dueck. Die Leitung des CFP liegt für einen weiteren Termin (2015 bis 2017) beim jetzigen Leiter.

## Ausblick auf das Jahr 2015

Der Unterricht für 2015 konnte zum Jahresende weitgehend geplant werden. Es muss noch ein Teilzeitlehrer für den Bereich Pflanzenproduktion gefunden werden.

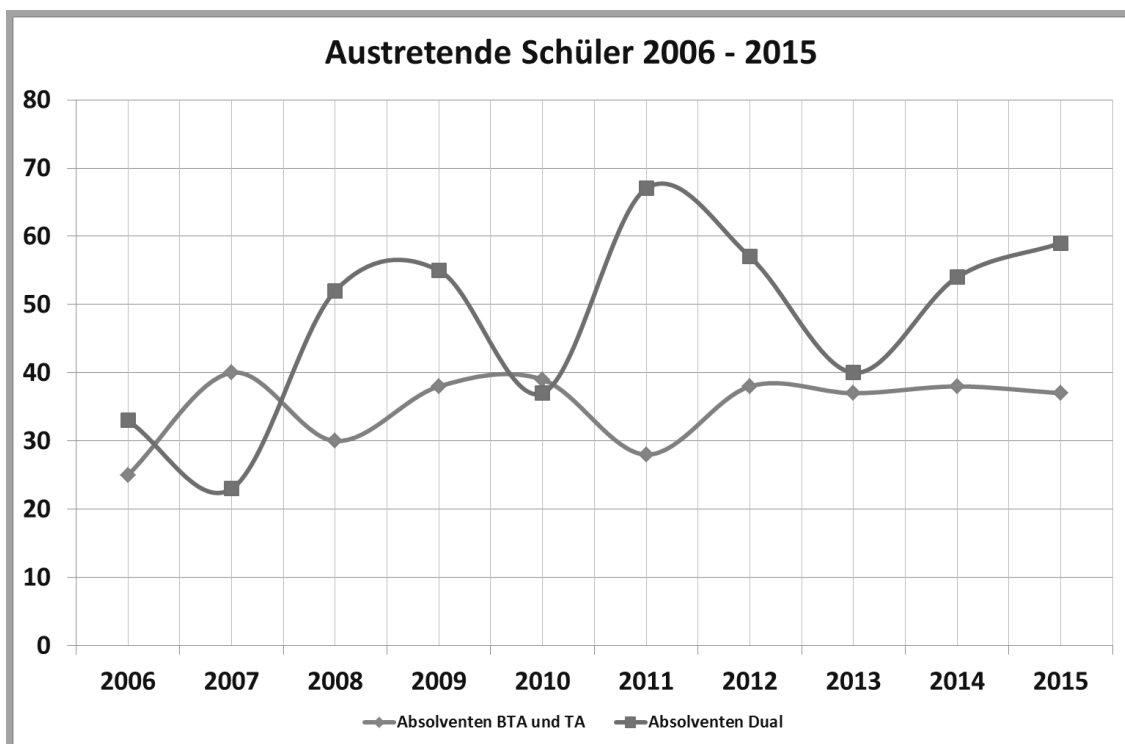
Die Neuanmeldungen zum 13. Dezember sahen wie folgt aus (unverbindlich). Sollte jemand sich noch für einen der Lehrgänge anmelden wollen, dann melde sie/er sich doch bitte in der Aufnahme der Berufsschule, um sich zu informieren. Der Elektrotechnikerlehrgang wird ab 2015 mit einer neuen Struktur angeboten, und zwar kann der Schüler im 2. Jahr (Schülerzahl bedingt) zwischen zwei Schwerpunkten wählen, entweder den Bereich Stromeinrichtung oder Programmierung und Automatisierung.

| BTA | TA | Mechanik | Elektrotechnik | Tischler | Sekretärkurs I | Sekretärkurs II |
|-----|----|----------|----------------|----------|----------------|-----------------|
| 24  | 8  | 18       | 10             | 10       | 16             | 10              |

Es bleibt eine der ganz großen Herausforderungen für die Berufsschule, im Rahmen der Möglichkeiten die Lehrgänge aktuell zu führen und mit kompetenten Lehrkräften zu besetzen. Eine große Herausforderung und Chance sehe ich auch in dem neuen Projekt - Lehrbetrieb „Estancia 19“, vor allem für die landwirtschaftliche Ausbildung durch die Berufsschule, aber auch darüber hinaus für viele andere Projekte, Bereiche und Zielgruppen.

Viktor Wiebe  
Direktor

| <b>PROMOTION 2014 - Paraguay Ombojepytasóva</b> |                 |      |               |             |           |                      |
|---|-----------------|------|---------------|-------------|-----------|----------------------|
|   | Einschreibungen |      |               | Absolventen |           |                      |
|   | 2012            | 2013 | 2014          | 2014        |           |                      |
| <b>BTA</b>                                      | 32              | 27   | 26            | 25          | 78%       |                      |
| <b>Mec. Autom.</b>                              | 15              | 11   | 10            | 10          | 67%       |                      |
| <b>Agromec.</b>                                 | 3               | 3    | 3             | 3           | 100%      |                      |
| <b>Metalmec.</b>                                | 8               | 8    | 8             | 7           | 88%       |                      |
| <b>Electrot.</b>                                | 12              | 12   | 11            | 10          | 83%       |                      |
| <b>Carp.</b>                                    |                 | 11   | 11            | 10          | 91%       |                      |
| <b>TA</b>                                       |                 | 15   | 13            | 13          | 87%       |                      |
| <b>Secr. I</b>                                  |                 |      | 20            | 19          | 95%       |                      |
|   |                 |      | <b>Total:</b> | <b>116</b>  | <b>97</b> | <b>84%</b>           |
|   |                 |      |               |             |           | <b>Ausstieg: 16%</b> |



## Johann J. Funk & Familie Leben und Wirken in Fernheim und Friesland

Den älteren Leuten in Friesland und wohl auch in Fernheim klingt der Name sehr bekannt: Johann J. Funk. Er war ein Synonym für Talent und Engagement in Gemeinde und Gesellschaft. Eine ältere Dame sagte mal zu mir: „Ich wüsste nicht, ob es irgendetwas gab, dass Onkel Funk nicht konnte!“

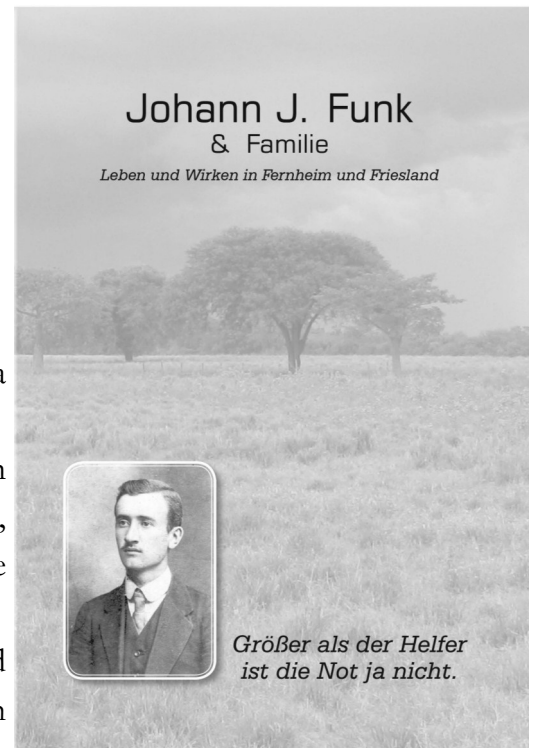
Johann Funk war der erste Vorsitzende des Komitees, das Fernheim vor dem MCC vertreten sollte und der erste Siedlungsleiter der jungen Kolonie. Unermüdlich setzte er sich für die Entwicklung der Siedlung ein. Als dann 1937 ein Drittel der Kolonie nach Ostparaguay zog, übernahm er die Organisation der Landsuche und –vermessung und des ganzen Transportes. Als die Kolonie erst gegründet worden war, war er Lehrer, Prediger, Standesbeamter, Protokollant im Kolonieamt, Hausvater im Krankenhaus, Brillenschleifer und noch vieles mehr. Neben all diesen Tätigkeiten noch Ehemann und Familienvater. Er war durch seinen unermüdlichen Dienst und seine Hilfs- und Einsatzbereitschaft in Gemeinde und Gesellschaft weit über den Rahmen der Kolonie bekannt. Sein Motto war: Größer als der Helfer ist die

Not ja nicht.

Frau Erna Giesbrecht, Tochter von Johann Funk, hat nun seine Lebensgeschichte und natürlich auch die Geschichte

seiner Familie in einem Buch zusammengefasst. Sie hat sich viel Mühe gegeben, in den Archiven in Fernheim und Friesland und im eigenen Familienarchiv nach Material gesucht. In einem Zeitraum von mehreren Jahren hat sie daran gearbeitet und damit besonders natürlich für die Nachkommen der Familie Funk ein wertvolles Material hinterlassen, aber auch für die Geschichte der Kolonien Friesland und Fernheim.

Beate Penner



Johann Funk als Hausvater im Hospital Tabeca



Funk mit den Männern bei der Landvermessung





# Kinderseite



## Ferienspiele

Die Fahrt in den Urlaub ist wahrscheinlich für euch alle oft sehr langweilig. Aber wir können euch helfen. Wir schlagen euch hier Spiele vor, die ihr ganz einfach während der Reise spielen könnt. Diego und Brianna

### **Das erste Spiel heißt Buchstabenkette.**

Es ist sehr witzig. Einer von euch sagt ein Wort und der nächste muss mit dem letzten Buchstaben ein neues Wort bilden. Wir zeigen euch Beispiele: **Sonne, Eis, Saft, Tanne, Esel, Löwe, Eisbär, ...**  
**Auto, Otto, Ochse, Elefant, Tonne, Engel, ...**  
**Himmel, Laus, Sau, Uhr, Rahmen, Nadel, ...**  
Ihr könnt bei dem Spiel auch ausmachen, dass z. B. nur Tiere, Spielzeug, Blumen, Schulsachen, ... genannt werden dürfen. Dann wird die Buchstabenkette noch etwas schwieriger.

### **Das zweite Spiel für unterwegs heißt Verboten!**

Ihr macht fünf verbotene Wörter aus. Dann müsst ihr euch gegenseitig Fragen stellen, die der andere beantworten soll. Er darf aber die verbotenen Wörter nicht benutzen. Stellt die Fragen so, dass man aus Versehen in die Falle tappt. Beispiel: Die verbotenen Wörter sind "ich, ja, nein, Auto, Ferien". Fragen: "Hast du Hunger?", oder : "Was fährt da vor uns auf der Straße?" Wenn man jetzt nicht mit "ja/nein" oder mit "ein Auto" antworten darf, ist das ganz schön schwierig.

### **Ja oder Nein**

Ein Mitspieler denkt sich ein bestimmtes Tier aus, die anderen versuchen es zu erraten. Sie dürfen dazu gemeinsam nicht mehr als 20 Fragen stellen, die nur mit ja oder nein beantwortet werden. Zum Beispiel: „Kann dein Tier fliegen?“, „Hat es vier Beine?“

### **Schlauberger**

Einer nennt ein zusammengesetztes Wort: zum Beispiel „Kochtopf“ oder „Kindergarten“. Der nächste muss nun mit dem zweiten Teil dieses Wortes ein neues Doppelwort bilden. Also „Topflappen“ oder „Gartenzaun“. Wem fällt am längsten etwas ein?

## **Gruppenspiele**

### **„Globito“ Krieg**

Man macht zwei Felder. In jedem Feld stehen gleich viele Spieler und hinter jedem Feld steht eine Schüssel mit „Globitos“. Jetzt kann es losgehen: Die Spieler bewerfen sich mit „Globitos“. Wenn man jemanden getroffen hat, bekommt man einen Punkt. Die Gruppe, die die meisten Punkte bekommen hat, hat gewonnen.

### **„Globito“ Transport**

Man braucht zwei Gruppen. Man muss eine schwarze Plane auf einen kleinen Abhang (nicht zu steil) hinlegen. Die reibt man mit Seife ein und macht sie mit Wasser nass. Eine Gruppe beginnt: Ein Spieler nimmt einen „Globito“ in die Hand und rutscht mit ihm die schwarze Plane runter. Danach muss er mit dem „Globito“ wieder die Plane hochkommen. Hat er es geschafft, ohne dass der „Globito“ kaputt gegangen ist, erhält die Gruppe einen Punkt. Gewinner ist die Gruppe mit den meisten Punkten.

Alles belegt. Das kann in der Hochsaison schon mal vorkommen. Wer dann kurzfristig ein Hotelzimmer braucht, kann da schon mal in Schwierigkeiten kommen. Das Beherbergungswesen in Bethlehem war damals total überfordert. Die Volkszählungsaktion der römischen Behörden trieb die Menschen in Massen durchs Land. Der Wirt der kleinen Pension in Bethlehem konnte ja nicht ahnen, dass man ihn noch nach 2000 Jahren vorwurfsvoll erwähnen würde. Wie hätte er reagiert wenn irgendein reicher Promi vorbeigekommen wäre?

Und so wurde der Hotelier, dessen Namen wir nicht kennen, peinlicherweise zum Modell für viele, viele Menschen, die in ihrem Leben bis heute keinen Platz für Gott haben.

Diesen Sachverhalt hat der Apostel Johannes auch schon beschrieben: „Er, (Gott ist gemeint) der in Jesus Mensch geworden ist – kam in sein Eigentum; und die Seinen nahmen ihn nicht auf.“ Joh. 1,11

Gott hat in unserem eigentlichen Zuhause keinen Platz mehr. Da beginnt allerdings schon der Weihnachtsstreit. Wem gehört unser Leben? In der Neuzeit herrscht die Überzeugung, dass jeder Mensch sein eigenes Leben selbst bestimmen soll. Wir betrachten uns als Eigentümer unseres Lebens. Nicht dass wir gegen Gott wären. Wir sind ja bereit, je nachdem wie es uns geht, ihn zu berücksichtigen.

Der lebendige Gott stellt sich uns auf unvorstellbare Weise vor. Als Baby findet er im Fresstrog vom Vieh seinen ersten Platz. Und die bescheiden normale Existenz eines Handwerkerjungen endet später in einem Schauprozess, in Folter und brutaler Hinrichtung. Doch Gott lässt ihn wieder auferstehen und bestätigt damit: „So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verlorengehen, sondern das ewige Leben haben.“ Joh. 3,16

Jetzt kommt es eben darauf an, ob wir für ihn Platz in unserem Leben haben oder nicht. Platz heißt bei den meisten von uns zuerst Zeit. Habe ich Zeit für Gott? Zeit um die Bibel zu lesen, die Gottesdienste zu besuchen? Wir haben alle gleichviel Zeit. Jeder hat 24 Stunden pro Tag. Wer sagt, er habe keine Zeit, der meint: Dafür nehme ich mir keine Zeit.



### Kein Raum, keine Zeit

Das ist mir nicht wichtig genug.

In der Regel verfügen wir nicht allein über unsere Zeit. Es bestehen Zwänge. Und damit sind wir bei einer der entscheidenden Weihnachtsfragen. Der Schöpfer von Raum und Zeit wird Mensch. Auch unser Leben besteht aus Raum und Zeit, die er geschaffen und uns zur Verfügung gestellt hat. Geben wir ihm jetzt die Möglichkeit in der Zeit und in dem Raum unseres Lebens sich zu entfalten?

Gott sei Dank, die Weihnachtsgeschichte ist nicht der Schluss, sondern erst der Anfang von Gottes Geschichte mit uns. Gott geht mit den Zweiflern, er tritt den Selbstgerechten in den Weg, er berührt die Kranken und Ausgestoßenen, er beruft die Unbrauchbaren zu seinen Mitarbeitern, er lässt die Veräter seine Treue spüren, er betet und opfert sich für seine Feinde – aus Liebe. Unvorstellbar!

Der traurige Satz aus dem Johannesevangelium geht nämlich hoffnungsvoll weiter: „Er kam in sein Eigentum; und die Seinen nahmen ihn nicht auf. Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, denen, die an seinen Namen glauben.“

Wer ihn aufnimmt, hat Grund zu feiern! Gesegnete Weihnachten und Gottes unvorstellbare Gnade für das Jahr 2015, wünscht Ihnen Decisiones.

Internet: [www.decisiones.org.py](http://www.decisiones.org.py)  
Email: [repcion@decisiones.org.py](mailto:repcion@decisiones.org.py)

## Abschied von Ernst Isaak

Ernst wurde am 8. Oktober 1963 in die Familie Jakob und Justina Isaak hinein geboren. Als viertes Kind von fünf Geschwistern wuchs er in der Kolonie Friesland auf. Mit 26 Jahren übergab er sein Leben Jesus und ließ sich somit am 24. Dezember 1989 taufen.

Zusammen mit seinem älteren Bruder Gerhard Isaak arbeitete er als Ackerbauer und Viehzüchter und später führte er diesen Betrieb mit seinem ältesten Sohn Rendy weiter.

Am 28. April 1990 heiratete er Eveline Wiens. Zusammen bauten sie sich ein Leben in der Kolonie Friesland auf. Ihnen wurden vier gesunde Söhne geschenkt.

Ernesto war ein freundlicher Gastgeber und seine Freunde schätzten seinen einmaligen Charakter sehr. Er genoss sein Leben trotz seiner Krankheit und versuchte stets das Beste daraus zu machen.

Sein Vater und seine Mutter gingen ihm eines natürlichen Todes voran. Auch sein jüngster Sohn Sander starb wegen eines Motorradunfalls vor anderthalb Jahren.

Seit kurzem klagte Ernesto wegen Schmerzen am ganzen Körper und hohem Fieber und kam somit am Dienstag, dem 19. November ins Hospital Tabea. Doch auch dort wurden die Schmerzen nicht weniger und so machten er und seine Frau sich auf den Weg nach Asunción, ins Hospital Bautista. Dort wurde er interniert und nach vielen Untersuchungen war die Ursache immer noch unklar.

Am 20. November um 6 Uhr morgens wurde er auf die Intensiv Station verlegt, da sein Zustand sich verschlechterte. Um 7 Uhr verstarb er.

Ernesto erreichte ein Alter von 51 Jahren und anderthalb Monaten. Er hinterlässt seine trauernde Ehefrau, seine drei Söhne, seine Schwiegereltern, seine Geschwister, viele Verwandte und viele Freunde. Sein Abschied hinterlässt eine große Lücke. Uns allen wird er sehr fehlen!



Die trauernde Familie Isaak

**Je schöner und voller die Erinnerung, desto schwerer ist die Trennung. Aber die Dankbarkeit verwandelt die Erinnerung in eine stille Freude. Man trägt das vergangene Schöne nicht wie einen Stachel, sondern wie ein kostbares Geschenk in sich.**

**Dietrich Bonhoeffer**



Vorbeugen ist besser als heilen—Beitrag vom Hospital Tabea



Es scheint alltäglich, ein kitschig Satz, zu sagen, dass Vorbeugen besser ist als heilen. Trotzdem hätte ich gern, dass wir einige Minuten über verschiedene Punkte bezüglich der Herz-Kreislauf Verhütung nachdenken.

Wir leben in einer Welt, die uns täglich mit Wunder der Technik wie auch der Medizin überrascht. Jeden Tag werden neue Behandlung für Krankheiten, die unheilbar schienen, veröffentlicht, wie z. B. für den Krebs; und was ist mit Koronarangioplastie mit Stents, Herzchirurgie und Herztransplantation, sie scheinen die endgültige Lösung aller Probleme ohne Heilung zu sein.

Leider enthüllen die Statistiken eine Realität die uns auf eine andere Art überrascht. Sie zeigen uns ein alarmierendes und düsteres Bild: Etwa ein Drittel der Menschen weltweit sterben an kardiovaskulären Erkrankungen (Herzkrankungen und Schlaganfall). Die Menge von kardiovaskulären Ereignissen bei der Bevölkerung ist so hoch, dass die Chancen, eine Art verwandte Krankheit zu erleiden 50% für einen Mann von 40 Jahren und 30% für Frauen derselben Altersgruppe sind.

Eine weitere überraschende Tatsache ist, dass Herz-Kreislauf-Erkrankungen mehr als doppelt so viele Tote hinterlassen wie der so gefürchtete Krebs. Krankheiten, die mit dem Lebensstil zusammen hängen, sind als nicht übertragbare Krankheiten bei Erwachsenen bekannt (ETNA). Sie sind die Folge von nicht vererblichen Faktoren, die schon lange wirken, bevor sich die Krankheit manifestiert. Es sind Bedingungen, die uns anfällig für kardiovaskuläre Krankheiten machen und sie sind bekannt als modifizierbare kardiovaskuläre Risikofaktoren.

### Die Hauptursachen sind:

- √ Zigaretten rauchen
- √ Bluthochdruck
- √ Diabetes mellitus Typ 2
- √ Fettstoffwechselstörungen oder „erhöhter Cholesterin“
- √ abdominale Adipositas (dicker Bauch)
- √ Bewegungsmangel
- √ Stress

Die nicht veränderbaren kardiovaskulären Risikofaktoren, sind: Das Alter, männliches Geschlecht, Familiengeschichte von frühen Herzkreislauferkrankungen und frühe Menopause bei Frauen.

Sie mögen denken, dass es nicht so ernst ist, wenn Sie nur einen kardiovaskulären Risikofaktor haben. Bedauerlicherweise muss ich sie darüber informieren, dass bei der Analyse der Gesamtmenge der Patienten, die an einem kardiovaskulären Ereignis litten, 70% bei Personen mit einem oder ohne kardiovaskulären Risikofaktor auftreten. Wie kann das sein? Dies liegt daran, dass die Bevölkerung mit einem oder ohne Risikofaktor viel größer ist als die mit Hochrisiko und deshalb ist das Volumen der „gesunden Menschen“, die eine Art von Ereignis erleiden größer, als die der Menschen, die krank oder veranlagt sind.

Lieber Freund, abschließend müssen wir hervorheben, dass die technologischen Wunder keine Heilung bieten, sie können nur die von der Krankheit verursachten Schäden vermindern. Aber ich möchte Ihnen sagen, dass Sie viel für Ihre Herz-Kreislauf Gesundheit tun können, indem Sie die genannten nichtübertragbaren Risikofaktoren vermindern. Im Laufe des Jahres werden wir weiterhin lernen, auf unseren wun-

derbaren Körper aufzupassen.

Wenn Sie irgendwelche Risikofaktoren haben, zweifeln Sie nicht, lassen sie die Gelegenheit nicht ungenutzt ein schweres kardiovaskuläres Ereignis zu verhindern, wenden Sie sich an Kardiologen.

Autor: Dr. Sergio Vergara. Facharzt für Kardiologie.

Übersetzt von Lic. Beatriz Federau

### **Verwendete Quellen**

- i. Naghavi M, Libby P, Falk E, Casscells SW, Litovsky S, Rumberger J, et al. From vulnerable
- ii. plaque to vulnerable patient: a call for new definitions and risk assessment strategies: Part I.
- iii. Circulation. 2003;108(14):1664-72.
- iv. Lloyd-Jones DM, Larson MG, Beiser A, Levy D. Lifetime risk of developing coronary heart disease. Lancet 1999; 353:89-92.
- v. Organización Panamericana de la Salud. Disponible en: <http://www.paho.org>. Accedido Marzo
- vi. 2008, 2008.
- vii. Ferrante Daniel. Programa Vigía, Ministerio de Salud de la Nación. Editorial. Mortalidad por enfermedades crónicas: demasiado tarde para las lágrimas. <http://www.scielo.org.ar/pdf/rac/v74n3/v74n3a03.pdf>
- viii. Factores de riesgo cardiovascular. Perspectivas derivadas del Framingham Heart Study Christopher J O'Donnella; Roberto Elo-sua. Puesta al día: Prevención cardiovascular (I). Volumen 61, Número 03, Marzo 2008.
- ix. S.Yusuf, S.Hawken, S.Ôunpuu, T.Dans, A.Avezum, F.Lanas, M.McQueen, A.Budaj, P.Pais, J.Varigos Effect of potentially modifiable risk factors associated with myocardial infarction in 52 countries (the INTERHEART study): case-control study The Lancet, Volume 364, Issue 9438, Pages 937-952
- x. Khot UN, Khot MB, Bajzer CT et al. Prevalence of conventional risk factors in patients with coronary heart disease. JAMA 2003;290:898-904.



### **5 Gründe, um mit dem Rad zur Arbeit zu fahren**

Quelle: Deutsche Welle—Fit und gesund

Mehr Lebensqualität: Bessere Gesundheit, mehr Energie, geringere Kosten und mehr Spaß...mehr Zeit auf Deinem Fahrrad an der frischen Luft tut dir gut.

1. Das vermehrte Licht kurbelt die Ausschüttung des Hormons Serotonin an - das macht gute Laune. Und es bewirkt auch, dass man besser schläft. ...

2. Wer sich regelmäßig bewegt, beugt vielen Krankheiten vor: Diabetes Typ 2, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Krebs, Bluthochdruck und Übergewicht.

3. Dazu kommt: Radfahren verursacht keine Umweltverschmutzung.

4. Wer mit dem Rad zur Arbeit fährt, vermeidet zudem Stau,

5. und er vermeidet hohe Parkplatzgebühren.

60 Prozent aller Trips sind kürzer als 8 Kilometer.



## Pflaumenkuchen mit Streuseln

### Für den Hefeteig braucht ihr:

- 300 g Mehl
- 1 Esslöffel Hefe
- ½ TL Salz
- 40 g Zucker
- 40 g Butter
- 100-150 ml Milch
- 1 Ei
- 1 kg Pflaumen oder anderes Obst

### Für die Streusel braucht ihr:

- 150 g Mehl
- 90 g Zucker
- 90 g Butter
- 1 TL Zimt



- ✓ Die Hefe in eine große Schüssel geben.
- ✓ Etwa 50 ml der Milch hinzufügen und Zucker einrühren, so dass sich die Hefe auflöst.
- ✓ Das Ei und das Salz einrühren.
- ✓ Mehl hinzufügen und nun nur so viel Milch dazu geben, so dass ein weicher Hefeteig entsteht.
- ✓ Diesen mit den Händen oder einer Küchenmaschine so lange kneten, bis er nicht mehr klebt.
- ✓ Den Teig abgedeckt etwa 30 Minuten gehen lassen, bis sich das Volumen mindestens verdoppelt hat.
- ✓ Die Pflaumen waschen, halbieren und entkernen.
- ✓ Für die Streusel alle Zutaten vermengen, zur Seite stellen.
- ✓ Den Hefeteig auf einem Backpapierstück ausrollen und in ein Blech setzen. Etwa 15 Minuten gehen lassen.
- ✓ Den Teig mit dem Obst belegen und die Streusel darüber verteilen. Nochmals etwa 15 Minuten gehen lassen. Inzwischen den Ofen auf 180°C Ober- und Unterhitze vorheizen.
- ✓ Den Kuchen etwa 25-35 Minuten backen, bis die Oberfläche goldbraun und die Unterseite des Kuchens ebenfalls gebräunt ist.
- ✓ Den Kuchen kann man mit einem guten Löffel geschlagener Sahne servieren

**Guten Appetit und viel Spaß beim Backen...**

...wünscht Bianca Penner





## Pflaumen

### Allgemeines

Pflaumen stammen aus dem Vorderen Orient und aus südeuropäischen Ländern. Je länger die blaue Steinfrucht am Baum bleibt, desto mehr Vitamine entwickelt sie. Man isst sie entweder roh oder nutzt sie für Kompott, Mus oder Marmelade. Getrocknete Pflaumen können ins Müsli geschnitten oder mit ein paar Nüssen als Snack genossen werden.

### Tipp

Pflaumen sind ideal, um mit ihrer Hilfe eine Diät durchzuführen. Auf natürliche und leichte Weise können Sie hier das eine oder andere Kilogramm Übergewicht verlieren. Aber auch ohne Übergewicht können Sie die gesunden Pflaumen in Ihren täglichen Speiseplan gut einbauen. Pflaumen geben Schulkindern vor wichtigen Prüfungen und auch Erwachsenen vor einem anstrengenden Arbeitstag einen starken Kick. Eine einwöchige Pflaumenkur mit täglich 200 Gramm Pflaumen vertreibt nervöse Unruhe und depressive Verstimmungen.

### Wirksamkeit

- ✓ Helfen bei nervöser Unruhe und Konzentrationsproblemen
- ✓ Machen widerstandsfähiger gegen Stress
- ✓ Reinigen den Darm und helfen gegen Verstopfung
- ✓ Stärken Herz und Immunsystem

## Tomate

### Allgemeines

Das knallrote, saftige Fruchtgemüse zählt zum Gelungensten unter allen Bodenfrüchten. Tomaten schmecken faszinierend gut. Und sie geben einen speziellen Immun- und Stoffwechselmechanismus aus ihren eigenen



aus ihren eigenen

Pflanzenzellen an uns weiter: Lycopene, den Panzer für Körperzellen gegen freie Radikale und andere gesundheitsbedrohende Schädlinge. Sie enthalten außerdem Vitamine für Haut, Haare und Nägel, Vitamin C und E und sie sind reich an Kalium, Zink und Ballaststoffen.

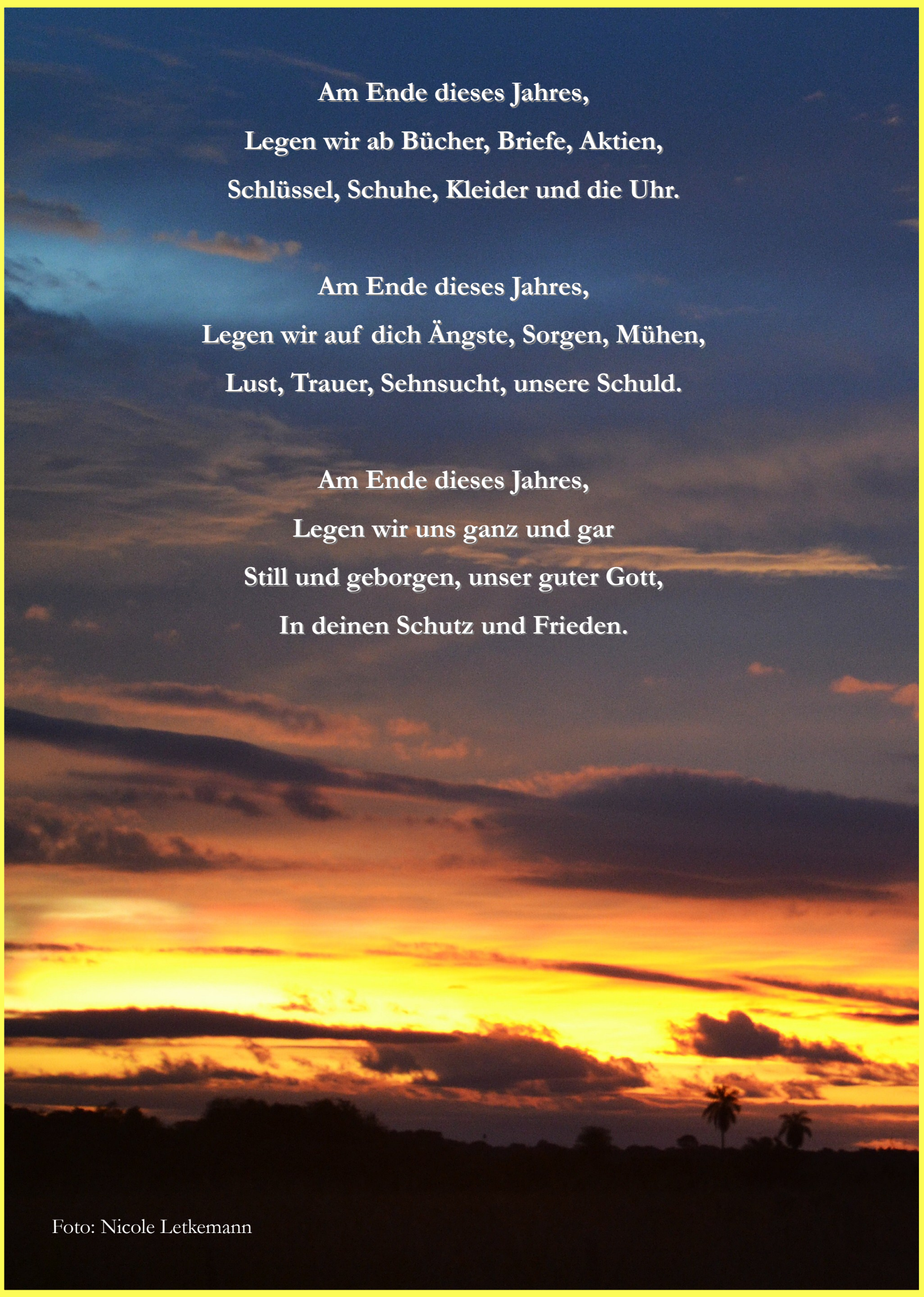
### Wirksamkeit

- ✓ Schützen und kräftigen die Schleimhäute im ganzen Körper
- ✓ Beugen Infektionen vor
- ✓ Helfen beim Aufbau gesunder Haut
- ✓ Heben den Blutzuckerspiegel, beleben Gehirn und Nerven
- ✓ Heben die Stimmungslage und wirken schlaffördernd
- ✓ Kräftigen das Herz
- ✓ Wirken entwässernd und harntreibend
- ✓ Beseitigen Verdauungsstörungen wie Verstopfung

### Tipp

Wer regelmäßig Tomaten auf seinem Speiseplan hat, sorgt nicht nur vor gegen Herz- und Kreislaufbeschwerden, sondern auch gegen Krebs. Denn die Tomate ist reich an sogenannten Antioxidantien, die die Körperzellen gegen den Angriff freier radikale schützen. Zu dieser gesunden Mischung gehören Beta-Karotin und Vitamin C. Zur besseren Aufnahme der Karotene sollte man Tomaten immer zusammen mit etwas Keimöl essen.



A dramatic sunset or sunrise over a landscape with palm trees. The sky is filled with layers of clouds, illuminated from below by the sun, creating a gradient of colors from deep blue at the top to bright yellow and orange near the horizon. The foreground shows the dark silhouettes of trees and palm trees against the bright light.

Am Ende dieses Jahres,  
Legen wir ab Bücher, Briefe, Aktien,  
Schlüssel, Schuhe, Kleider und die Uhr.

Am Ende dieses Jahres,  
Legen wir auf dich Ängste, Sorgen, Mühen,  
Lust, Trauer, Sehnsucht, unsere Schuld.

Am Ende dieses Jahres,  
Legen wir uns ganz und gar  
Still und geborgen, unser guter Gott,  
In deinen Schutz und Frieden.